

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1877

29 (8.3.1877)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M. 50 S.,
durch die Post bezogen
1 M. 80 S.

Der Landbote.

Einrückungsgebühr
die kleingesaltene Zeile
oder deren Raum 10 S.,
Reklamen werden mit
30 S. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

N^o 29.

Donnerstag, den 8. März 1877.

38. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

S. R. H. der Großherzog und S. R. H. die Großherzogin haben nach 3 wöchentlichem Aufenthalte Rom verlassen und sich nach Neapel begeben. Ein von der „Karl. Ztg.“ mitgetheiltes allerhöchster Befehl S. R. H. vom 3. v. M. ist bereits aus letzterer Stadt erlassen. Dieser Befehl betrifft die Veröffentlichung eines Berichts über den Zustand des zu Palermo am Typhus erkrankten Prinzen Wilhelm von Baden, wornach der Verlauf der Krankheit bis jetzt ein günstiger ist.

Der Bundesrath hat sich in seiner Mittwochsitzung für Leipzig als Sitz des obersten Reichsgerichts entschieden. Selbstverständlich ist in dieser Frage, welche mehr als nöthig den Geist des Fortisularismus aufkräftete, das letzte Wort erst gesprochen, wenn der Reichstag entschieden haben wird. Der preussische Landtag ist endlich mit seinen Etatsberatungen zu Ende gekommen und am 3. ds. geschlossen worden. Am gleichen Tage wurde auch der elsässisch-lothringische Landesausschuß durch eine Rede des Oberpräsidenten v. Müller geschlossen, in welcher derselbe für die wirksame Theilnahme an der geblühten Entwicklung der Landesverhältnisse dankte und die Hoffnung auf ein Wiedersehen unter günstigen Auspicien aussprach.

Der Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn ist nunmehr vollendet. Am letzten Montag wurde das ungarische Ministerium Tisza rekonstituiert. Unmittelbar darauf treten die ungarischen und österreichischen Minister zu einer gemeinschaftlichen Konferenz unter dem Vorsitz des Kaisers Franz Josef zusammen. In dieser Konferenz erfolgte der formelle Abschluß der Verhandlungen durch Unterzeichnung eines Protokolls. Im Pesther Unterhause zeigte sich ziemlich Erregung und wurden hohe Worte laut, als es sich herausstellte, daß die Umgebung des Parlamentshauses von einer starken Trabantenbesatzung besetzt war. Minister Tisza erklärte, die Maßregel sei nicht gegen das Haus gerichtet gewesen, sondern getroffen worden, weil gewisse Pesther Conventikel sich verbrodet hätten, einige Persönlichkeiten zu insultiren. An diese Mitteilung knüpfte der Minister eine Warnung, solche Landalsucht zu unterstützen. Das Haus solle sich von Gegen-demonstrationen fern halten. Die Versammlung nahm die Erklärung mit Beifall zur Kenntnis.

Die französische Kammer liegt ein Antrag auf Herabsetzung der militärischen Dienstzeit vor. In der Abtheilung, welcher dieser Antrag zur Berichterstattung überwiesen wurde, hat Thiers eine Rede gegen den Antrag gehalten. „Seit er die Gewalt verlor, sagte er, habe er sich der Theilnahme an den öffentlichen Debatten enthalten, weil er in keiner Beziehung irgend etwas thun wolle, was für einen Angriff auf die gegenwärtige Regierung gelten kann. Jetzt aber, wo das Interesse des Landes auf dem Spiele stehe, wolle er in der Abtheilung und im Plenum sprechen.“ Man glaubt, daß mit diesem Auftreten dem Antrag der Vorrang gemacht sei. Herr Simon, der Minister des Innern, hat die öffentlichen Vorlesungen, welche der Epater Hyacinthe, Herr Veyson, über die Religion halten wollte, verboten, dagegen die über Moral gestattet. Damit hat der Minister keinen Theil bestritten. Die Ultramontanen nicht, weil sie wollten, Veyson solle überhaupt nicht auftreten dürfen; die Liberalen nicht, weil sie die angegebene Beschränkung für kleinlich halten. Der Minister des Außern, Herzog v. Decazes, soll jetzt der Ueberzeugung sein, daß Frankreich heute nichts von Deutschland zu befürchten habe; aber nicht, weil Deutschland überhaupt nichts Böses gegen Frankreich im Schilde führe, sondern weil ersteres durch das Zusammen-

gehen Oesterreichs mit Rußland lohm gelegt sei. Es ist Methode in dieser Thorheit.

Im englischen Parlamente wird die politische Diskussion mit ungeschwächten Mitteln fortgesetzt. Die Debatten haben indeß in der letzten Woche an Interesse beträchtlich verloren. Nach den ersten Mißerfolgen der Konferenz von Konstantinopel wurde in der auswärtigen Presse mit kränkenden Seitenblicken auf Deutschland die Vermuthung ausgesprochen, daß die Pforte von einer in der Konferenz vertretenen Macht im Geheimen zum Widerstand gegen die Beschlüsse der Konferenz aufgereizt werde. Die Thronrede des russischen Kaisers bei Eröffnung des Reichstages enthielt eine Stelle, welche unzweifelhaft als eine Abwehr dieser Unterstellung gelten kann. Nun wurden aber durch die neuesten Verhandlungen des englischen Parlaments klar gemacht, daß es die englische Regierung war, welche, allerdings in seinen diplomatischen Wendungen, die Pforte darauf aufmerksam machte, daß sie nichts riskiren, wenn sie den Vorschlägen der Mächte einen kräftigen Widerstand entgegensetze. Hiermit war natürlich der Pforte ihre Politik der Konferenz gegenüber klar vorgezeichnet.

Der Friede zwischen Serbien und der Pforte ist unterzeichnet und werden die Friedensbedingungen, welche Serbien sehr günstig sind, namentlich keine Demüthigung enthalten, nächster Tage zur Ausführung gelangen. Die serbische Skupschina genehmigte den Friedensvertrag und wurde unmittelbar darauf aufgelöst. Es heißt aus Angst vor der Dmlodina (dem südslawischen Nationalverein), welche beabsichtigt habe, die Skupschina zu unbedenklichen und den Frieden unabhätlich machenden Beschlüssen zu treiben. Die Friedensverhandlungen mit Montenegro werden nun unverweilt beginnen. Unterdessen hat, damit eine schmerzhafteste Wunde am türkischen Staatkörper doch immer offen bleibe, der ganze Stamm der Wikriten (christliche Bewohner von Albanien) die Waffen ergriffen und belagert die türkische Feste Pulo. Derwisch Pascha hat sich von Skutari aus mit Truppen aufgemacht, um den Pulsch zu dämpfen.

Die erwartete Polost-Katastrophen in Konstantinopel ist bis jetzt ausgeblieben. Rußland drängt bei den europäischen Kabinetten auf Beantwortung der Gortschakoff'schen Cirkulornote. Bis jetzt hat sich noch kein Kabinet veranlaßt gesehen, diesem Drängen nachzugeben. Zur Abwechslung wird wieder einmal von friedlichen Tendenzen der russischen Regierung gesprochen, welche sich sogar damit zufrieden geben wolle, wenn die Mächte erklären, sie halten sich zu einem gemeinsamen Vorgehen für verpflichtet, wenn die Pforte nach Ablauf einer gewissen Frist sich zur Durchführung der vereinbarten Reformen unfähig erweise. Das gegenwärtige englische Kabinet wird auch diese Verpflichtung nicht eingehen und so wird es schließlich wieder im Belieben Rußlands allein stehen, der sich lang hin verschleppenden Angelegenheit einen neuen Stoß nach vorwärts zu geben.

Der amerikanische Kongreß hat nunmehr Hayes zum legal gewählten Präsidenten der nordamerikanischen Union proklamirt. Hayes ist von Ohio nach Washington aufgebrochen, um die Regierungsgewalt aus den Händen Grants zu empfangen. Die Republikaner sehen damit ihre bereits 16jährige Herrschaft um 4 weitere Jahre verlängert.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 4. März. Die „Karl. Z.“ hat unter dem Titel: „Die Einführung der Reichsjustizgesetze in Baden“ eine Besprechung dieses Gegenstandes in mehreren Artikeln gebracht. In

Baden wird sich danach diese Einführung, wenigstens was die äußere Organisation betrifft, voraussichtlich glatter abwickeln, als in irgend einem anderen deutschen Staate, da die Reichsjustizgesetze vielfach mit bereits bestehenden badi'schen Einrichtungen übereinstimmen. Das Justizministerium beschäftigt sich angelegentlich mit den Vorbereitungen, um schon dem im Herbst d. J. zusammen tretenden Landtage Gesetzentwürfe zum Vollzug der Einführung der Reichsjustizgesetze vorzulegen.

Berlin, 4. März. An friedlichen Ausichten in der Orientfrage ist in den Zeitungen wenigstens kein Mangel; thotsächlich hat sich aber die Lage weder durch den Friedensschluß mit Serbien und die Verlängerung des Waffenstillstandes mit Montenegro, noch durch den angeblich von Seiten Englands in Petersburg erteilten Rath, ein Jahr auf die Erfüllung türkischer Versprechungen zu warten, in irgend einer Weise verändert. Da die Großmächte, wie selbstverständlich, eine russische Aktion gegen die Pforte weder jetzt, noch nach Jahresfrist thotsächlich unterstützen wollen, so bedeutet jener Rath eben gar nichts anderes, als das Eingeständniß dieses „Nichtswohlens“. Angesichts dessen ist man in Konstantinopel weniger denn je geneigt, Rußland durch Nachgiebigkeit zu entzweigen, welche bei allen friedlichen Combinationen die unerlässliche Voraussetzung bildet.

Berlin, 5. März. General Ignatieff hat gestern wiederholt mit dem hiesigen russischen Votschafter v. Dubril Berathung gehalten. Nachmittags 4 Uhr begab er sich zum Fürsten Bismarck, wo er mit seinem Secretär über eine Stunde verweilte und später auch dinirte. Abends war derselbe wieder längere Zeit mit Dubril zusammen. Soweit bisher bestimmt, wird der General am Mittwoch nach Paris abreisen.

Berlin, 6. März. General Ignatieff verkehrte gestern Vormittag längere Zeit im auswärtigen Amte und empfing Nachmittags 3 Uhr den Besuch des Fürsten Bismarck. Später fuhr derselbe beim Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Karl vor, dinirte sodann bei dem Votschafter v. Dubril und besuchte Abends mit seiner Gemahlin eine Soirée bei dem britischen Votschafter Lord Russel. Gestern Nachmittags empfing die Kaiserin die Frau Generalin Ignatieff.

Ausland.

Bukarest, 5. März. Der Finanzminister Sturza hat seine Entlassung gegeben. — In Folge von Schneeverwehungen sind die gestern und heute fälligen Posten ausgeblieben.

Belgrad, 6. März. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine Proklamation des Fürsten Milan, worin derselbe den erfolgten Abschluß des Friedens verkündet und die Nation auffordert, jetzt in friedlicher Arbeit und in brüderlicher Liebe neue Kräfte für den weiteren Fortschritt des Volkes zu sammeln.

Konstantinopel, 5. März, Abends. Die montenegrinischen Delegirten überreichten in der ersten Konferenz betreffs Vereinbarung des Friedens dem Minister des Außern schriftlich ihre Forderungen. Dieselbe bestehen in einer entsprechenden Grenzregulirung, in der Abtretung des Hafens von Spizza, in dem Rechte der freien Schifffahrt auf dem See von Skutari und dem Flusse Vojana, ferner in der freien Rückkehr der Flüchtlinge aus der Herzegowina und endlich in der Vereinbarung eines neuen modus vivendi für die künftigen Beziehungen zwischen Montenegro und der Pforte. Der Minister des Außern erklärte sich zur Prüfung dieser Forderungen bereit und wird nächstens einen Tag zur Verhandlung über dieselben festsetzen. — Ein bei den jüngsten Wahlen ins Parlament gewählter Grieche hat die Wahl abgelehnt.

Washington, 4. März. Die demokratische Majorität des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, worin erklärt wird, daß Tilden und Hendricks, die 196 Stimmen erhalten, als gewählter Präsident bzw. Vizepräsident hätten proclamirt werden müssen. Desgleichen hat eine Versammlung von Demokraten eine Adresse an das Land gerichtet, welche gegen die Wahl von Hayes und Wheeler Einspruch erhebt. Das Repräsentantenhaus hat sich vertagt.

Washington, 4. März. Abends. Hayes hat in vergangener Nacht den Präsidenteneid abgelegt. Sein Amtseinkommen ist vom Congress auf 50,000 Dollars jährlich festgesetzt.

Washington, 5. März. Ueber die Bildung des neuen Kabinetts verlautet: Ewart würde zum Minister des Auswärtigen, der ehemalige Senator Schurz zum Minister des Innern ernannt werden.

New-Orleans, 5. März. Der republikanische Gouverneur von Louisiana, Packard, hat erklärt, daß er den Versuchen des demokratischen Gouverneurs Nicholls, die republikanische Regierung zu stürzen, Widerstand leisten würde.

Calcutta, 4. März. Die britische Regierung hat mit dem Khan von Kelat einen Vertrag geschlossen, kraft dessen die erstere dem Khan gegen innere und äußere Feinde Unterstützung gewährt und ihm ein jährliche Subsidie von 10,000 Pfund Sterling zahlt, wogegen ihr das Recht zusteht, die Hauptstädte des Khanats militärisch zu besetzen, Eisenbahnen und Telegraphen anzulegen, sowie Forts zu errichten.

Verschiedenes.

Gernsbach, 4. März. Die früher ausgesprochene Befürchtung der Aufhebung unserer Bürgerschule hat sich nicht bewahrheitet und die Gefahr ist für dieses Mal vorübergegangen. Der entscheidende Punkt war die vorgebrachte Berechnung, daß eine erweiterte Volksschule die Stadt nicht viel weniger kosten würde, weil alsdann der Beitrag der Kirchenkasse wegfiele. Tags zuvor war noch eine Abordnung von Gemeinderäthen in Karlsruhe beim Oberschulrath in dieser Sache und die Aufklärung, die hier den Herren geworden sein mag, wird auch nicht wenig zu diesem Resultate beigetragen haben.

Dortmund, 26. Febr. Eine Bande von 18 Kerlen, welche ihre Gesichter geschwärzt hatten, haben, wie man der „Westf. Ztg.“ mittheilt, in der Nacht von Freitag zum Samstag in unseren Nachbarorten Destrich und Bränninghausen bei Mengede den Amtmann des ersteren Orts und eine Anzahl von Besitzern heimgesucht und unter Drohungen zur Herausgabe von Nahrungsmitteln und Geld veranlaßt. Die Polizei ist den Thätern auf der Spur, hat von denselben jedoch bis jetzt noch keinen dingest machen können.

Eine junge Dame der Petersburger Gesellschaft verrieth kürzlich eine große Geistesgegenwart und überraschenden Muth. Der Führer des Schlittens, welchen sie bei Anbruch des Abenddunkels gemietet hatte, führte sie über das Eis der Nawa. Mitten im Strome hielt er an einem Eiselecke und forberte ihren werthvollen Pelz, wiederzulegenfalls er sie ohne Gnade in den Strom werfen werde. Hilfe war unmöglich,

kein Mensch war in der Nähe, sie war mit dem Räuber allein auf dem breiten Strome. Rasch entschlossen entledigt sie sich des geforderten Pelzes, wirft diesen eiliche Fuß abseits auf das Eis und ergreift, während der Mensch nach dem Raube eilt, rasch die Zügel, treibt das Pferd an und erreicht, frierend im dünnen Kleide, aber im Carrière die nächste Polizei-Station. Schon nach einer Viertelstunde war der Räuber mit dem Pelz zur Stelle geschafft.

Mannheim, 2. März. (Strafkammer.) In der heutigen Sitzung kamen 8 Fälle zur Verhandlung. 1) Gegen Alexander Adolph von Gladenbach wegen Diebstahls. Der 18 Jahre alte ledige Schreiner Adolph schlich sich am 26. November vorigen Jahres in die Wohnung des Wirthes F. Wieser in Koblenz, erbrach daselbst mittelst eines Hebelhebens einen Schrank und entwendete die in einem Kämmerchen befindlichen 180 M. nebst einer silbernen Cylinderruhr. Infolge des schlechten Kennworts, welchen der Angeklagte besaß, ferner wegen wiederholten Rückfalls des Diebstahls mittelst Erbrechen wurde derselbe für schuldig erkannt u. in ein Jahr Gefängniß nebst Tragung der Kosten verurtheilt. 2) Die 34 Jahre alte ledige Dienstmagd Einje Zahn von Stahlberg entwendete am 9. Januar d. J. dem Wirth Joh. Friedr. Hedderich zur Stadt Karlsruhe hier 2 Leintücher und wurde wegen wiederholten Rückfalls des Diebstahls zu fünf Monate Gefängniß und in die Kosten verurtheilt. 3) Gegen Georg Peter Heiß aus Landau wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Derselbe wollte der Kellnerin in der Zambesstraße hier in der Nacht vom 23. d. J. noch einen kleinen Besuch machen und begab sich deshalb in die oberen Kämmerlichkeiten. Die Frau Wirthin ertappte ihn jedoch und er suchte in aller Eile das Beste. Durch dieses Flüchtigengehen kam er der Schutzmännlichkeit verdächtig vor und wurde festgenommen. Derselbe wollte er sich nicht gefallen lassen, traktirte den einen der Schutzleute mit einem Fußtritt, den anderen verlegte er mit einem Dolchmesser an der Hand. Er wurde des Widerstandes gegen die Staatsgewalt für schuldig erkannt und in Anbetracht seines schlechten Kennworts in 8 Monate Gefängniß verurtheilt. 4) Gegen Conrad Schwan von Großsachsen wegen Körperverletzung. Schwan, verheiratheter Fuhrmann, 46 Jahre alt, stach in der Nacht vom 1. auf 2. Januar dieses Jahres ohne Grund und Ursache dem Joseph Ränger der Art mit einem Messer in die Brust, daß derselbe bis 15. Januar arbeitsunfähig wurde. Der Angeklagte wurde der vorläufigen Körperverletzung für schuldig erkannt und zu 4 Monate Gefängniß verurtheilt. 5) Gegen Valentin Hestinger von Waldmühlbach wegen Diebstahls. Der 25jährige ledige Tagelöhner Hestinger entwendete in der Nacht vom 6. auf 7. Dezember v. J. in dem Gasthause zum haben Mond hier verschiedene Kleidungsstücke und sonstige Kleinigkeiten, ferner zum Nachttheile des Christian Schüg am 15. Januar d. J. in der Herberge zur Heimath in Karlsruhe Aehnliches. Derselbe war schon einmal wegen Diebstahls bestraft und wurde deshalb in 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß nebst 5-jährigem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. 6) Gegen Barbara Rath von Wilhelmsheld wegen Diebstahls. Rath, 27 Jahre alte ledige Dienstmagd, entwendete am 11. August v. J. und am 16. Januar d. J. zwei Herren aus der Tasche die Portemonnaies mit einem Inhalte von zusammen 46 M. Wegen wiederholten Rückfalls des Diebstahls wurde derselbe zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. 7) Gegen Gustav (Elias) Madenberg von Warzchau wegen Diebstahls und Widerstand gegen die Staatsgewalt. Der ledige 23 Jahre alte Handelsmann Madenberg entwendete am 12. Dezember v. J. beim Jahrmarkt zu Weinhelm, im Gedränge drei Frauen ihre Portemonnaies aus der Tasche mit einem Gesammthalt von 24 Mark und 25 Pfennige. Bei der Verhaftung widerlegte sich der Dieb gegen den Gensdarm, jagte denselben an dem Halse und suchte sich loszumachen. Trozdem der Angeklagte bei der heutigen Verhandlung sich nur des einen Diebstahls mit Einlagen von 5 Mark und 48 Pfennige geständig machte, nahm der Gerichtshof an, daß er auch die beiden anderen verübt habe und verurtheilt denselben in 1 Jahr und 2 Monate Zuchthaus wegen Diebstahls, ferner wegen Widerlegung gegen die Staatsgewalt zu 2 Monate Zuchthaus mit 5-jährigen Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte. 8) Gegen Regina Klein, geb. Frey von Mannheim, wegen einfachen Bankrottes. Der Ge-

richtshof erkannte die Angeklagte des einfachen Bankrottes für schuldig und verurtheilte dieselbe zu 6 Tage Gefängniß und Tragung der Kosten.

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern von Sinsheim.

Monat Februar 1877.

Geborene:

- Januar 31. Amalie Henriette, T. des Glasers Karl Morano.
 31. Johanna, T. des Bäckers Philipp Adam Dollenbach.
 8. Emilie, T. des Landwirths Friedrich Steinmann.
 15. Marie, T. des Landwirths Ludwig Kunzelnid.
 18. Jakob, S. des Tagelöhners Martin Weiß.
 22. Ludwig Christof, S. des Bahnwirths Phil. Gebhart.
 22. Heinrich Martin, S. des Steinbauers Heinrich Jungelinger.
 25. Katharina Elisabetha, T. des Schuhmachers Johann Waibel.
 26. Anna Margaretha T. des Schuhmachers Jakob Hettinger.
 28. Johann Baptist, S. des Tagelöhners Carl Rath.

Gestorbene:

1. Franziska Barbara, T. des Tagelöhners Carl Hesch, 8 M. alt.
 4. Johannes Weiß, Tagelöhner, 69 J. alt.
 20. Johann Peter Schöff, Schuhmacher, 77 J. alt.
 27. Katharina, T. des Landwirths Joh. Valentin Beyerler, 6 M. alt.

Eheschließungen:

15. Joh. Martin Kade, Tagelöhner von Sinsheim, mit Anna Maria Emrich von Rodenbach, Bez.-Amts Lehr in Baiern.

Waaren- und Produktenberichte.

Mannheim, 5. März. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Ko.) Preise in Mark und Pfennig.

Weizen, hiesiger 25. 50. bis —. —, norddeutscher —. — bis —. —, französischer —. —, californischer 26. — bis —. —, russischer 23. — bis 25. 25. Roggen, neuer pfläzer 19. 25 bis 19. 50., französischer 19. 50. bis 20. —, russischer 17. 25 bis 17. 75. Gerste, hiesige 19. 50. bis 20. —, pfläzer 19. 50. bis 20. —. Hafer neuer 17. — bis 19. —, russischer 17. — bis 17. 25. Kernen 25. — bis 25. 25. Bohnen 21. — bis 24. —. Wicken 18. 50. bis 19. 50. Röhrlins, deutscher 38. — bis —. —, indischer 35. — bis —. —. Kleesaamen, deutscher 1. Sorte 70. — bis 65. —, do. 2. Sorte 65. — bis 68. —, do. Luzerne 70. — bis 80. —, do. Esparsette, pfläzer 18. 50. bis 19. —.

Leinöl in Partien 30. 50. bis —. —. Faßweise 31. 50. bis —. —. Rüböl in Partien 37. 75. bis —. —, Faßweise 38. 25. bis —. —. Petroleum, in Wagnladungen 15. 50. bis —. —, Faßweise 16. — bis —. Weizenmehl per 100 Ko. mit Sad: Nr. 0. 41. — Nr. 1. 37. 50. Nr. 2. 33. 50. Nr. 3. 28. 50 bis —. Nr. 4. 24.

Roggenmehl Nr. 0. 28. —. Nr. 1. 24. —

Frankfurter Geldcours vom 5. März 1877.

	Rm.	Pf.
Holländische fl. 10 St.	16	65
Dukaten	9	60-65
20 Franken-Stücke	16	26-30
Engl. Sovereigns	20	37-42
Russische Imperials	16	75-80
Dollars in Gold	4	16-19
Holl. Silbergeld	—	—

Gr. Vad. Amtsgericht Sinsheim. Erbeinweisung.

Nr. 3574. Auf Ableben des Jagdaufsehers Maxim Heiß von Ehrstädt hat dessen Wittwe Katharina Karoline, geb. Wegel von dort, um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlorenenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche werden wir entsprechen, falls nicht binnen 6 Wochen Einsprachen dagegen vorgebracht werden.

Sinsheim, den 2. März 1877.

Mußler. W. Höffner.

[235]

Nach Amerika können täglich Ueberfahrts-Verträge vermittelt der besten Postdampfer billigst abgeschlossen werden. [457]

Agentur Carl-Fischer.

Krämermarkt und Schaafmarkt wird am Dienstag, den 13. März in Sinsheim abgehalten.

Weiler, Amts Sinsheim.

Stammholz-Versteigerung.



In hiesigem Gemeindwalde (Saben Schlag) werden om

Montag, den 12. März l. J., Mittags halb 1 Uhr,

- 37 Eichenstämme, worunter sich mehrere s. g. Holländer befinden,
 21 Forlen,
 6 Aspen und
 5 Kirschbäume

versteigert.

Weiler, den 3. März 1877.

Bürgermeisteramt. Müller.

[233]

Bartholomä, Ratsch.

Hiesigem und auswärtigem Publikum empfehle mich im Anlegen und Herrichten von Gärten, Anlagen, Felsenpartien, Gräbern u. s. w.

Auch empfehle ich meine verschiedene blühende und Blattpflanzen, Gemüses- und Blumen samen in den schönsten und besten Sorten, garantire für ihre Aechtheit und Keimkraft.

Joh. v. Hausen,

Handelsgärtner und Samenhandlung.

Kartoffelbau.

Erlaube mir, die Herren Landwirthe aufmerksam zu machen, daß die Bestellungen auf Kartoffeln jetzt gemacht werden und 46 Sorten in meinem Verkaufslocale zur Ansicht ausgestellt sind. — Preislisten auf Verlangen gratis. — [55]

Carl-Fischer.

Vorschuß-Verein für den Amtsbezirk Sinsheim, eingetragene Genossenschaft.

Rechenschaftsbericht für das Jahr 1876.

I. Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Rückbezahlte Vorschüsse	Mark 1,019,122. 64.	Geleistete Vorschüsse	Mark 1,076,905. 20.
Anlehen und Spareinlagen	" 213,584. 83.	Rückbezahlte Anlehen und Spareinlagen	" 177,301. 39.
Zinsen	" 30,340. 41.	Zinsen	" 19,178. 82.
Güterzieler	" 28,861. 94.	Güterzieler	" 12,525. 24.
Staatspapiere	" 20,213. 35.	Staatspapiere	" 20,213. 35.
Unkostenersatz	" 77. 10.	Unkosten einschließlich Gehalt des Rechners	" 2,469. 46.
Monatsbeiträge		Mobilien	" 291. 37.
baar eingegangen	Mk. 13,220. 78.	Rückbezahlte Monatsbeiträge	" 1,418. 31.
Capital. Dividende pr. 75	" 2,178. 18.	Bankverkehr	" 235,592. 21.
	" 15,398. 96.	Wechsel-Conto	" 292,862. 22.
Bankverkehr	" 259,402. 45.	Conto-Corrent	" 115,417. 24.
Wechsel-Conto	" 265,195. 88.	Giro-Conto	" 39,951. 38.
Conto-Corrent	" 94,284. 42.	Accept-Conto	" 52,266. 12.
Giro-Conto	" 39,831. 92.	Delcredere-Conto	" 292. 46.
Accept-Conto	" 53,302. 58.	Verschiedene Gehalte pr. 75	Mk. 1,416. —.
Delcredere-Conto	" 42. 10.	Bezahlte Dividende	" 1,700. 78.
Reservfond (Eintrittstaxe)	Mk. 639. —.	Capitalis.	" 2,178. 18.
Zuweisung pro 1875	" 1,188. 81.	Dem Reservf. zugewiesen	" 1,188. 81.
	" 1,827. 81.		" 6,483. 77.
Baarvorrath am 1. Januar 1876	" 15,801. 93.	Baarvorrath am 31. Dezember 1876	" 4,119. 78.
	Mark 2,057,288. 32.		Mark 2,057,288. 32.

Gesamt-Umschlag Mk. 4,110,456. 86.

II. Gewinn- und Verlust-Berechnung.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Vorbehaltener Ueberschuß des Jahres 1875	Mark 404. 34.	Rückständige Zinsen aus Vorschüssen für 1875	Mark 2,368. 99.
Im Jahr 1875 für 1876 vorausgehobene Zinsen	" 1,772. 32.	Bezahlte und kapitalisirte Zinsen	" 19,178. 82.
Deßgleichen aus Güterzieler	" 2,655. 10.	Nichtkapitalisirte Zinsen aus Passiv-Capital pro 1876	" 3,168. 85.
Nichtkapitalisirte Zinsen pro 1875	" 3,531. 31.	Für das Jahr 1877 vorausgehobene Zinsen	" 2,642. 90.
Zinsen für 1876	" 30,340. 41.	Deßgleichen aus Zielern	" 838. 43.
Rückständige Zinsen für 1876	" 1,883. 87.	Unkosten mit Inventar	" 2,760. 83.
Unkosten-Ersatz	" 77. 10.	Verlust	" 250. 36.
Erhöhung des Inventars	" 291. 37.	Ueberschuß für 1876	" 9,746. 64.
	Mark 40,955. 82.		Mark 40,955. 82.

III. Vermögensdarstellung per 31. Dezember 1876.

Vermögen:		Schulden:	
Ausstehende Vorschüsse	Mark 367,736. 60.	Anlehen, Spareinlagen	Mark 382,215. 56.
Güterzieler	" 47,383. 14.	Nicht kapitalisirte Zinsen	Mk. 3,168. 85.
Conto-Corrent	" 78,182. 48.	Vorausgehobene Zinsen	" 2,642. 90.
Inventar	" 700. —.	Vorausgehobene Zinsen aus Zielern	" 838. 43.
Rückständige Zinsen	" 1,883. 87.	Monatsbeiträge	Mark 6,650. 18.
Wechsel	" 27,666. 34.	Banken	" 65,410. 56.
Baarvorrath	" 4,119. 78.	Giro-Conto	" 49,425. 13.
	Mark 527,672. 21.	Reservfond	" 838. 90.
		Zuweisungen pro 75	Mk. 5,001. 83.
		Zuweisungen pro 76	" 1,188. 81.
		Eintrittstaxen pro 76	" 639. —.
			" 6,829. 64.
		Accept-Conto	" 6,555. 60.
		Ueberschuß pro 1876	" 9,746. 64.
			Mark 527,672. 21.

IV. Gewinnvertheilung

laut Beschluß der Generalversammlung vom 25. Februar 1877.

Von dem Ueberschuß von	Mark 9,746. 64.
verbleibt nach Abzug für Lantieme, Gehalte und Belohnungen im Betrage von	" 2,336. 66.
ein Reingewinn von	Mark 7,409. 98.
wovon den Stammtheilen 10 Prozent Dividende	" 5,081. 20.
dem Reservfond	" 1,670. 36.
dem Dispositionsfond	" 658. 42.
zugewiesen werden.	" 7,409. 98.

V. Betriebsfond.

Reservfond	Mk. 6,829. 64.
Zuweisungen pro 1876	" 1,670. 36.
	Mark 8,500. —.
Monatsbeiträge	Mk. 65,410. 56.
Capitalis. 10 % Dividende	" 2,338. 20.
	" 67,748. 76.
	Mark 76,248. 76.

VI. Mitgliederzahl.

Stand 1. Januar 1876	1,008.
Beigetreten im Jahr 1876	211.
	1,219.
Ausgetreten im Jahr 1876	37.
Stand am 1. Januar 1877	1,182.

VII. Gesamt-Uebersicht seit Bestehen des Vereins.

Mitgliederzahl.			Gesamtumsatz.		
Am 1. Januar	1869	148.	Im Jahr	1868	fl. 24,428. —.
" "	1870	315.	" "	1869	" 133,088. 48.
" "	1871	381.	" "	1870	" 217,582. 08.
" "	1872	437.	" "	1871	" 286,709. 26.
" "	1873	586.	" "	1872	" 477,887. —.
" "	1874	739.	" "	1873	" 705,834. 58.
" "	1875	894.	" "	1874	" 1,337,459. 52.
" "	1876	1008.	" "	1875	Mk. 2,980,798. 13.
" "	1877	1182.	" "	1876	Mk. 4,110,456. 86.

Die Dividende auf die Stammtheile betrug in jedem Jahre 10 Prozent.

Sinsheim, im März 1877.

Im Auftrag des Ausschusses geprüft durch das Mitglied **L. Jacob**, Revident.

Der Vorstand:

J. Laur, Direktor.
G. A. Sidler, Kassier.
A. Carl, Controleur.

Der Ausschuss:

Frey, Oberamtmann, Vorsitzender.
Haaq, K., Gemeinderath.
Hunkeler, J. C., Apotheker.
Jungmann, Ph., Bürgermeister.
Schweinfurth, Ph., Gemeinderath.
Sterzenbach, Bürgermeister von Dühren.
Stierle, J. A., Secker.

Rirhardt. Stammholz-Versteigerung.



Aus dem Gemeinwald dahier werden am **Dienstag den 13. März d. J. Morgens 9 Uhr** anfangend

im Distrikt I Gabenschlag 34 Stamm Eichen zu Bau- und Nutzholz geeignet, worunter sich circa 18 Stamm

Holländer von 10—12 Meter Länge und 60—70 Centimeter Durchmesser befinden, öffentlich versteigert.

Rirhardt, den 3. März 1877.

Bürgermeisteramt.
Kopp.

[228]

vd. Menold.

Wimpfen. Brennholz-Versteigerung.



Donnerstag, den 8. und Freitag, den 9. d. Mts., Morgens 9 Uhr anfangend,

werden in dem Distrikt Saubrunnen im Forstwald

96	Raummeter	buchen Scheitholz,
128,2	"	eichen "
24,2	"	buchen Prugelholz,
111	"	eichen "
450	"	buchen Stockholz,
568	"	eichen "

versteigert.

Zusammenkunft ist im Forsthaus.

Wimpfen, den 2. März 1877.

Großherzogliche Bürgermeisterei Wimpfen.

Ernst.

[227]

Todes-Anzeige.



Mit der Bitte um stille Theilnahme erfüllen wir die traurige Pflicht, Freunde und Bekannte von dem heute Mittag 2 Uhr erfolgten Hinscheiden unseres in Gott ruhenden geliebten Vaters, Vaters Schwiegerbaters, Bruders und Großvaters

Martin Betsch,

Gemeinderath und Allsonnenwirth hier,

in Kenntniss zu setzen.

Die Beerdigung ist am Donnerstag Nachmittags 3 Uhr. Dies statt besonderer Einladung.

Sinsheim, den 6. März 1877.

[234]

Die trauernden Hinterbliebenen.

Frisch gewässerte

Stockfische,

marinirte Häringe, Bückinge, Sardinen, Sardellen etc. empfiehlt

Wilh. Scheeder.

Offene Lehrstelle.

Ein gesitteter junger Mensch, der eine gute Schulbildung und Lust zur Erlernung der Buchdruckerei hat, findet bei mir eine Stelle.

G. Becker.

Tapeten!

Die neue Musterkarte der Herren Gebrüder Scheerer ist bei mir wieder eingetroffen, und ist dieselbe, besonders für diese Saison, an Reichhaltigkeit der Dessins, sowie an Billigkeit und Dauerhaftigkeit bei herannahender Bedarfszeit zu empfehlen.

Auch bringe ich mein schon längst bestehendes Tapezier-, Polster- und Sattler-Geschäft in empfehlende Erinnerung.

Jakob Gmelin, Sinsheim.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Das bewährte ächte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von schweren Bruchleiden verdanken, kann stets nur direkte von Unterzeichnetem, die Dosis für 6 Mk bezogen werden. (Für einen neuen Bruch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend) Bei der Exped. d. Bl. kann auch jederzeit ein Schriftchen mit Belehrung und vielen Hundert Zeugnissen bezogen werden.

Krüsi-Altherr,

Brucharzt in Gais, Kt. Appenzell (Schweiz).

Eine Ladeneinrichtung

zu verkaufen. [233]
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Seegrass

empfiehlt billigt [211]
Jakob Gmelin,
Sattler und Tapezier, Sinsheim.

Die neuesten Musterkarten von Tapeten und Borduren

liegen bei mir in reichen und geschmackvollen Dessins zur gest. Auswahl auf. Preise billigt.
J. L. Marr, Waiblingen.

Kleesamen:

Deutscher, Luzerner, Esparlette und **Wicken,** neue Prima-Waare, empfiehlt billigt **Gebrüder Oppenheimer.** Ebnangl. und kath.

Sparkochherde

der Rastatter Herdfabrik, zu Fabrikpreisen, auch Eisen-Häfen, Pfannen, verzinnte und emaillirte Kochgeschirre, sind stets auf Lager bei

Carl-Fischer.

Lehrlingsstelle

offen für einen braven jungen Mann aus guter Familie und mit tüchtiger Schulbildung.

Neckargemünd, 27. Februar 1877.

J. F. Menzer,
Weinhandlung.

[226]

Strick- & Webgarn

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Wilh. Scheeder.

Frisch gewässerte

Stockfische,

Sardinen, Sardellen etc. empfiehlt

[230]

Th. Hoffmann.

Hanfcouverts

mit Firmendruck fertigt per 1000 Stück zu 5 u. 6 Mk. die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Für Schreiner:

Werkzeuge und Verbrauchsartikel Eisen und Materialwaaren, große Auswahl tannener Bretter, Eichen, Buchen- und Pappel-Dielen, Aufbaum-Fourniere, Fußbodenlatten, Stuhlrollen u. s. w. empfiehlt

Carl-Fischer.